

Nachruf auf Stefan Claas

Mit Bestürzung und tiefer Trauer hat der Main-Taunus-Kammerchor die Nachricht vom Tode seines Chorleiters, Stefan Claas, aufgenommen, der in diesen Tagen einer langen und schweren Krankheit erlegen ist. Stefan Claas hat den Chor, den er seit 2013 leitete, zu neuen Höhepunkten seines Konzertlebens geführt. Zuletzt noch 2019 mit einer unvergesslichen Aufführung des Deutschen Requiems von Johannes Brahms und der Arnold-Schönberg-Komposition „Ein Überlebender aus Warschau“ in der katholischen Kirche in Bad Soden.

„Stefan Claas war ein herausragender, charismatischer und unglaublich vielseitiger Musiker, der mit 53 Jahren viel zu früh von uns gegangen ist“, betonte der Vorsitzende des Main-Taunus-Kammerchors, Ulf Knittel-Althans. „Er leitete ja nicht nur unseren Chor und die Aschaffener Ars Antiqua, er sang auch im Bayerischen Rundfunkchor, unterrichtete, und war als Juror bei Chorwettbewerben aktiv. Manche seiner Arrangements, wie seine berührende Version von „Maria durch ein Dornwald ging“, verbreiteten sich weltweit“, sagte der Kammerchor-Vorsitzende: „Bei unseren Proben nahm er durch Zugänglichkeit, Freundlichkeit, Gelassenheit und durch seinen Optimismus alle für sich ein. Bei Stefan verband sich das zwanglos mit einem unkompromittierbaren Anspruch an die musikalische Qualität. Unsere Gedanken sind in dieser Zeit bei seiner Familie. Wir werden Stefan Claas nicht vergessen.“

